

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie erhalten heute den ersten Infobrief von BIM. Er soll künftig einmal pro Quartal erscheinen, der Kontaktpflege dienen, und aktuelle Infos über Musiktherapie aus dem Verein regional und auf Bundes- und Europaebene enthalten. Diana Ramette-Schneider (Vorstand) ist „Chefredakteurin“, sie sucht noch 1 - 2 Mitarbeiterinnen. Bitte schreiben Sie Ihre Fragen auch mit hinein!

- | | |
|---------------------------|--|
| 1) Nach dem Jubiläum | 2) Neue Mitglieder |
| 3) Arbeitsgruppen bei BIM | 4) Ein Workshop bei Paolo Knill im November 2010 |
| 5) Spenden gesucht | 6) Kurzinterview „Musiktherapie mit Kindern“ |

1) Nach dem Jubiläum

Die Reaktionen zum 10-jährigen Jubiläum von BIM am 4. September 2010 im Konsul Hackfeld Haus waren sehr erfreulich, das gesamte Festprogramm stiess auf grossen Anklang. Der Vortrag „Bedeutung geben, Sinn stiften - Musiktherapie bei Menschen im Wachkoma“ von Claudia Senn-Böning, Dipl.-Musiktherapeutin aus Hamburg, steht nun auf BIM's Homepage www.musik-bim.de zur Verfügung und kann als PDF-Datei heruntergeladen werden.

2) Drei neue Mitglieder

Prof. Dr. Hans-Helmut Decker-Voigt vom Institut für Musiktherapie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg ist BIM's neues Mitglied geworden, worüber wir uns besonders freuen! Der international renommierte Prof. Dr. Decker-Voigt hielt an BIM's 10-jährigem Geburtstag einen Vortrag unter dem Titel „Zur Ausbildungsqualität von Musiktherapeuten“.

Anette Hoffmeier arbeitet als Musiktherapeutin in einer Alteneinrichtung in Bremen. Sie ist Grundschul- und Musiklehrerin, außerdem Organistin, und spielte beim BIM-Orchester die Posaune. Das Musiktherapiediplom hat sie an der Universität Münster erworben.

Heike Wrogemann-Becker, Diplom-Musiktherapeutin der Hochschule Hamburg und Musikpädagogin, beendet demnächst ihre Promotion zum Thema „Musiktherapie mit blinden Kindern“. BIM wünscht Dir, liebe Heike, einen erfolgreichen Abschluss!

3) Arbeitsgruppen bei BIM

Musiktherapeuten sind nicht nur Musiktherapeuten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den verschiedensten Arbeitsfeldern, sondern engagieren sich auch in den Arbeitsgruppen:

- AG Kinder (Idee, Projekte und Leitung Erika Menebröcker)
- AG Web (Catarina Mahnke erlernte HTML und bearbeitet bereits die Seite Aktuelles)
- AG Spenden (Diana Ramette-Schneider, Gudrun Sannemann und Ilse Wolfram)
- die AG Öffentlichkeitsarbeit sucht noch Mitarbeiterinnen

4) Ein Workshop bei Paolo Knill

Nicht entgehen lassen: Am 13./14. November kommt Paolo Knill mit der Kollegin Margo Fuchs zu einem Workshop nach Ottersberg! Beide haben an der Lesley University in den USA die „expressive arts therapy“ als intermediale Kunsttherapie begründet, und unterrichten an der European Graduate School in der Schweiz intermediale Kunst- und Ausdruckstherapie, Supervision und Coaching. Zeiten: Samstag, 10 - 18.00, und Samstag 09.-13.00 in Ottersberg, Fachhochschule Kunsttherapie, Altbau/Aula. Anmeldung bei www.kunsttherapieforschung.de

5) Spenden gesucht

Denken Sie an uns, liebe Mitglieder und Freunde, falls Sie wieder einmal einen Geburtstag, eine Hochzeit oder ein Jubiläum organisieren. Es ist eine schöne Idee, anstelle von Geschenken, bei Feierlichkeiten

Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Wenn Sie BIM unterstützen, fördern Sie nicht nur unsere Bemühungen, durch Fachtage, Supervision und Beratung Musiktherapie weiter bekannt zu machen und den Bremer BürgerInnen somit eine wichtige Therapieform anzubieten. Sie fördern damit auch die beiden musiktherapeutischen Projekte an Grundschulen.

6) Interview mit Prof. Dr. Lutz Neugebauer, in der „Für Sie“

Prof. Lutz Neugebauer überbrachte uns beim Jubiläum die Grüße der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft. Hier nun der aktuelle Interviewtext:

Musik drückt manchmal mehr aus als Worte. Darauf vertrauen Musiktherapeuten, die diese Methode etwa als Form von Psychotherapie nutzen. Meist wird gemeinsam auf Instrumenten improvisiert. Hilfreich ist sie unter anderem bei Kinder mit Entwicklungsstörungen, Lernschwierigkeiten oder Traumata. „Kinder können anders als Erwachsene nicht ihre Gefühle reflektieren und sich davon distanzieren“, sagt Prof. Lutz Neugebauer, Vorstand der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft. Mit Musik gelingt das einfacher. „Im Kontext des Musizierens erleben sich die Kinder selbst.“ Durch die Notwendigkeit zuzuhören, verbessern sich auch oft die Konzentration und das Gefühl für andere. Kosten: Pro Stunde etwa 60 Euro. Die gesetzlichen Kassen übernehmen ambulante Therapien meist nicht; manchmal gibt es jedoch auch andere Wege der Finanzierung. Adressen: Musiktherapie wird oft im Rahmen einer stationären Behandlung angeboten. Die Deutsche Gesellschaft für Musiktherapie (www.musiktherapie.de) nennt auch niedergelassene Therapeuten. Weiterlesen: „Kindermusiktherapie“ von U. Stiff und R. Töpker, Vandenhoeck und Ruprecht, 20,90 Euro.

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne vorweihnachtliche Zeit!

Mit den besten Grüßen - Ihre Diana und BIM-Vorstand